

**Ergebnis-Protokoll
der 18. Sitzung der Lenkungsrunde ‚Stadtteilmanagement‘
des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf
am 21.09.2016 um 17:30 Uhr im ‚Haus am Mierendorffplatz‘
(Nähe U-Bhf. Mierendorffplatz)**

teilgenommen haben als Vertreter/innen der in der BVV vertretenen Parteien:

Frau Stückler (CDU), Herr Tillinger (SPD), Frau Dr. Brinkmann (Piraten)

als Vertreter/innen des Bezirksamtes:

Herr Schulte (StadtAbtL), Frau Spengler (Stadtentwicklungsamt / Stadtteilmanagement)

Als Gast:

Herr Ottenberg (Sozialraumorientierte Planungskoordination)

entschuldigt: Frau Wieland (Bündnis 90/Die Grünen)

TOP 1	Protokoll der 17. LR-Sitzung
TOP 2	Bericht zum Stadtumbau West / Integriertes Stadtentwicklungskonzept
TOP 3	Projektstand in den Gebieten (Pilot-FEIN / Zukunftsstadt)
TOP 4	Weiterführung der Stadtteilkoordinationen in 2017
TOP 5	Verschiedenes

Ergebnisse der Sitzung:

TOP 1

Das Protokoll der 17.LR-Sitzung wird genehmigt.

TOP 2

Herr Ottenberg, als zuständiger Ansprechpartner und Koordinator im Bezirk für das Programm Stadtumbau West, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand.

Derzeit hat Berlin 12 Gebiete in der Förderkulisse Stadtumbau Ost und 7 Gebiete im Stadtumbau West-Programm, wovon eines in Charlottenburg-Nord liegt. Als Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln aus diesem Programm muss für jedes Gebiet ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erstellt werden. Hierfür hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unserem Bezirk 70.000 Euro in 2016 zur Verfügung gestellt.

Nach erfolgter Ausschreibung sind 6 Angebote eingegangen, die ein Auswahlgremium prüfte und den einstimmigen Beschluss fasste, das Planungsbüro Jahn, Mack & Partner mit der Durchführung des ISEK zu beauftragen. In Absprache mit der Senatsverwaltung soll für die Bezirksregion 01 (Charlottenburg-Nord) ein vollständiges ISEK und zusätzlich (auf Wunsch des Bezirks) für die Bezirksregion 05 (Mierendorff-INSEL) ein Grobscreening erstellt werden.

Während das ISEK ein komplettes Bezirksregionenprofil (BZRP) beinhaltet, wird durch das Grobscreening zwar nur ein Kurz-BZRP erstellt, was jedoch bei entsprechenden Ergebnissen dazu führen könnte, die Mierendorff-INSEL in einem zweiten Schritt auch in die Förderkulisse Stadtumbau West aufzunehmen.

Die Fertigstellung des ISEK (inkl. Grobscreening) soll im Januar 2017 erfolgen. Danach erfolgt die Vorstellung in den bezirklichen Gremien sowie die Vorbereitung der Beschlüsse im Bezirksamt und im Senat (wahrscheinlich Juni 2017), zur Festsetzung als Stadtumbau West-Gebiet. Normalerweise müssen Projektanmeldungen bis spätestens zum 31. August eines Jahres erfolgen, um im darauffolgenden Jahr bereits Gelder zu erhalten. Obwohl das ISEK noch in Bearbeitung ist, hat der Bezirk die Möglichkeit genutzt, am 31.08.2016 sogenannte Starterprojekte anzumelden, mit deren Umsetzung bereits in 2017 begonnen werden soll.

Folgende Projekte wurden benannt:

- Umbau der Revierunterkunft am Heckerdamm 242 für die Umsetzung des Familienzentrums (1. Priorität aufgrund Abriss des derzeitigen Familienzentrums Halemweg 30)
- Kosten für die Aufstockung der neuen OSZ-Sporthalle bzw. nach Wettbewerbsentscheidung zum neuen OSZ nun für die Errichtung einer bezirkseigenen Sporthalle
- Kosten für den Einsatz eines/r Gebietsbeauftragten für Stadtumbau West-Maßnahmen (Ausschreibung erst nach Festsetzung des Fördergebietes möglich)

Grundsätzlich können eingereichte Vorhaben nochmals geändert werden (s. Änderung bei der Sporthalle bzw. Austausch mit anderen Projekten). Die Fördermittelzusage erfolgt zuerst nur generell. Erst nach Vorlage der BPU (Bauplanungsunterlagen) kann eine konkrete Zusage erfolgen.

Auf einer Bürgerwerkstatt am 11.10.2016 (18:30 – 21:00 Uhr) im Stadtteilzentrum Halemweg soll der Einwohner- und Akteursschaft vor Ort die bisherigen Arbeitsergebnisse vorgestellt und im Rahmen von Arbeitsgruppen und Gesprächen weitere Ideen und Anregungen hierzu aufgenommen werden.

Die anschließenden Fragen der Anwesenden wurden zusammenfassend wie folgt beantwortet:

- Für das neue OSZ-Gebäude wurde ein Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dessen Ergebnisse man gebunden ist.
- Die Vergabe für eine Gebietsbeauftragung erfolgt oftmals an das Planungsbüro, das in dem betreffenden Gebiet bereits das ISEK erstellt hat, sofern es sich hierbei bewährt hat. Auch besteht hierdurch bereits eine Gebietsbindung durch Kenntnisse über Vor-Ort-Situation und Akteursnetzwerke
- Das Stundenvolumen der Beteiligungsmodule war ein wichtiges Entscheidungskriterium, das zur Auswahl vom Planungsbüro Jahn, Mack & Partner geführt hat. Ob dieses sich hierbei nun auch bewährt, müssen die Beteiligungsergebnisse der einzelnen Veranstaltungen zeigen. So sind u.a. neben den Fachgesprächen in Ämter- und Akteursrunden auch Befragungen der Bewohnerinnen und Bewohner geplant, z.B. am ‚Tag der offenen Tür‘ im Stadtteilzentrum Halemweg, oder vor dem Einkaufszentrum in der Paul-Hertz-Siedlung, sowie in beiden Jugendclubs. Die Einladung zur Bürgerwerkstatt wird als Postkarte über die Wohnungsbaugesellschaften (Gewobag und Deutsche Wohnen) an jeweils 1000 Haushalte verteilt.

TOP 3

Mierendorff-INSEL: Pilot-FEIN-Projekt „NMI 2030“

Geplant sind folgende INSEL-Foren:

27.09.2016 Umgestaltung der Spreebögen unterhalb der Straße Am Spreebord (im HaM)

13.10.2016 Wohnumfeldgestaltung Goslarer Platz

Zukunftsstadt: Die Mirendorff-INSEL wurde unter 47 Bewerbern ausgewählt, um gemeinsam mit 19 anderen Kommunen an der Phase 2 des Wettbewerbs Zukunftsstadt teilzunehmen. Die Laufzeit beträgt insgesamt 18 Monate (Beginn: Nov. 2016 – Ende: April 2018).

Budget: 200.000 Euro pro Kommune.

In dieser Phase geht es darum, für die in Phase 1 erarbeiteten Visionen nun konkrete Handlungskonzepte sowie greifbare Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, die bis 2030 umgesetzt werden sollen (im günstigsten Fall bereits im Reallabor der Phase 3).

Derzeit wird eine Struktur erarbeitet, wie man diesmal neben den Bewohner_innen auch die unterschiedlichen Akteure, Fachämter und Experten sowie die politischen Gremien noch stärker in die Zusammenarbeit einbinden kann.

Charlottenburg-Nord: Pilot-FEIN-Projekt „Aufbau Ehrenamtsmanagement Paul-Hertz-Siedl.“ Mit der „neuen“ Ehrenamtsgruppe der P-H-S wurden inzwischen kleinere Projekte im Wohnumfeld umgesetzt, wie u.a. die Anlage eines Familiengartens auf dem Gelände der Bernhard-Lichtenberg-Kita. Unterstützungsmittel wurden aus dem kleinen Projektfonds zur Verfügung gestellt.

TOP 4

Nicht nur vor dem Hintergrund der nach der Wahl noch unklaren Arbeitsstrukturen (Neuwahl von BVV und BA), sondern auch aufgrund der bisher äußerst zufriedenstellenden Arbeitsergebnisse in den STM-Gebieten, sprechen sich die Anwesenden einvernehmlich für die Weiterführung beider Stadtteilkoordinationen durch die bisherigen Träger aus.

TOP 5

Ob und in welcher Form die politische Lenkungsrunde zukünftig weitergeführt wird, soll eine Evaluation der bisherigen im Rahmen des Stadtteilmanagements aufgebauten Arbeitsstrukturen feststellen, die in den nächsten Monaten durch ein externes Büro durchgeführt wird. Hierfür stellt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Unterstützungsmittel im Rahmen der Sozialraumorientierung zur Verfügung.

P. Spengler